

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mirantische Mayen-Pfeiff. Oder Marianische Lob-Verfassung**

**Laurentius <von Schnüffis>**

**Dillingen, 1707**

**VD18 10987029**

Anflehung Himmlischer Hülff

[urn:nbn:de:bsz:31-140815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140815)



## Anflehung Himlischer Hülff.

**W**ie darff ich kecklich greiffen/  
Der bäurisch ich/ und grob/  
Nach meiner Mayen-Pfeiffen/  
Zu spilen deren Lob/  
Vor welcher die Posannen  
Des Himmels auch so gar  
Schieß allerdings erstawen  
Samt ganzer Engel-Schaar?  
Wer kan Die würdig loben/  
Die **GOTT** geböhren hat/  
Und Götlich schier dort oben  
Sitzt im geheimen Rath?  
Bernardus wär zu wenig/  
Wie Er bekennet rund/  
Da Er doch lauther Hönig  
Geredt auß seinem Mund/  
Mit schweren Seuffzern sagend: \*  
**O wolte GOTT/ daß ich**  
**Marien Lob vortragend/**  
Recht möcht bereithen mich;  
**O daß mein Mund berühret**  
**Wurd von des Engels Hand/**  
Und/ wie es sich gebühret/  
**Gereinigt durch den Brand!**  
Wie soll sich dann befrechen  
Mein ganz unreiner Mund/  
**Marien Lob zu sprechen/**  
Vorsehend den Abgrund?

Wann

\* *O utinam mundarentur labia mea, & purificarentur, sicut labia Isaie Propheta, cum de MARIA locutus sum. S. Bern. hom. 3. super Missus.*

Wann aber man G<sup>o</sup>tt preiset  
 Mit bestem Recht/ und Fug/  
 Ob man Ihm schon beweiset  
 Der Ehren nie genueg  
 So will/ und muß ich loben/

**O Mutter G<sup>o</sup>ttes/ dich/**  
 Daß nicht für einen groben  
 Liebhaber haltest mich/  
 Und nicht die Steine schreyen/  
 Wann ich würd schweigen still/  
 Mich also zu befreyen  
 Der Schand/ Lob-singen will.  
 Wer wird mir aber schleiffen  
 Die Wörter also schön/  
 Daß zu der Mayen-Pfeiffen  
 Süß werde das Gethön?

Apollo solte bringen [a]  
 Die Wörter mit herbey/  
 Und selbst die Musen singen [b]  
 Dazzu die Melodey.  
 Ach/ aber auch die Engel  
 Nicht können helfen mir/  
 Zu reden ohne Mängel/

**O grosse Frau/ von dir :**  
 Doch will ich vorzuschatten  
 Dein Lob keck fangen an/  
 Mein Herz wird das erstatten/  
 Was meine Zung nicht kan.  
 So gebe meine Sinnen/

**O G<sup>o</sup>tt/ den Hippocren [c]**  
 Der mir durch starkles Rinnen  
 Mög in die Feder gehn:

Und

- [a] G<sup>o</sup>tt der Weisheit. Poët.  
 [b] Sing-Göttinne. Poët.  
 [c] Bronn der Weisheit. Poët.

Wann  
 aren-  
 cun.

Und du/ O Frau der Gnaden/  
 Die ich absönderlich  
 Will haben eingeladen  
 Zu underweisen mich/  
 Wie ich dich recht soll loben  
 Auf Pindarische Art: [d]  
 Bringst du nicht Hülf von oben/  
 So bleib' ich stecken hart/  
 Weil unter meinen Haaren  
 Schier lähr die Hirnes-Riss/  
 Und dessen unerfahren  
 Auch meine Feder ist.  
 Doch setz ich mein Vertrauen  
 Auf deine Hülfes-Krafft/  
 Du werdest lassen thauen  
 Auf mich den Gnaden-Safft.  
 So will ich dann auf disen  
 Vertrag hinstagen dir:  
 Wilst du seyn wohl geprisen/  
 So mußt du helfen mir.

[d] Pindarus ein fürtrefflicher/ und lieblicher Poët.

